

5.1 Zentrum für Antisemitismusforschung

Einführung in die Rassismusforschung

Ringvorlesung, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 16:00 - 18:00, 19.10.2015 - 08.02.2016, BIB 014 , Axster, Schüler-Springorum

Inhalt Die interdisziplinäre Ringvorlesung bietet eine Einführung in die Grundlagen der Rassismusforschung. Studierende und Interessierte erhalten in diversen Vorträgen einen Einblick in analytische Begriffe, theoretische Konzepte und empirische Analysen des Feldes und können sich so einen Überblick über aktuelle Perspektiven und Fragen der deutschsprachigen Forschung zum Thema verschaffen. Dabei liegt ein besonderer Fokus darauf, in welchem Verhältnis Antisemitismus(forschung) und Rassismus(forschung) zueinander verortet sind.

Die Veranstaltung ist dem Modul „Rassismus in historisch-vergleichender Perspektive“ (MA-ZFA 3) des Masterstudiengangs „Interdisziplinäre Antisemitismusforschung“ zugeordnet und wird in diesem durch ein Seminar ergänzt.

Die einzelnen Vorträge sind jedoch explizit für darüber hinaus interessiertes Publikum geöffnet. Das komplette Programm der Vorlesung ist demnächst auf der Homepage des Zentrums für Antisemitismusforschung (https://www.tu-berlin.de/fakultaet_i/zentrum_fuer_antisemitismusforschung/) verfügbar.

Bemerkung Modul MA-ZfA 3

BA-KuIT IS 3

BA-KuIT und MA Freie Wahl (Module Vorurteilsforschung)

Einführung in die deutsch-jüdische Geschichte der Moderne

3151 L 001, Vorlesung, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 08:00 - 10:00, 20.10.2015 - 09.02.2016, H 0106 , Schüler-Springorum

Bemerkung MA-ZfA 5

BA-KuIT IS 3, IS 5

BA-KuIT und MA Freie Wahl (Module Vorurteilsforschung)

Literatur **ACHTUNG: Die Vorlesung beginnt am 20.10.2015!**
Deutsch-jüdische Geschichte in der Neuzeit. München: Beck [Mehrteiliges Werk]. D 0.1
DEU

Bd. 1. Tradition und Aufklärung: 1600 - 1780 / von Mordechai Breuer und Michael Graetz. 1996.

Bd. 2. Emanzipation und Akkulturation: 1780 - 1871 / von Michael Brenner u.a. 1996.

Geschichte der Judenfeindschaft

3151 L 002, Vorlesung, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 10:00 - 12:00, 15.10.2015 - 11.02.2016, BH-N 243 , Bergmann

Inhalt Die VL wird die Geschichte der Judenfeindschaft in ihren verschiedenen Phasen von der Antike bis in die Gegenwart behandeln. Der Schwerpunkt wird dabei auf dem Antisemitismus im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts und seine Entwicklung bis zum

Holocaust behandeln. Dies wird in Form einer vergleichenden Betrachtung wichtiger europäischer Gesellschaften geschehen.

Bemerkung Modul MA-ZfA 2

BA-KuIT IS 3, IS 5

Voraussetzung BA-KuIT und MA Freie Wahl, Modul Vorurteilsforschung
Literatur keine

Wolfgang Benz (Hrsg.), Handbuch des Antisemitismus. Judenfeindschaft in Geschichte und Gegenwart, 7 Bde. München, Berlin 2008ff.; Werner Bergmann, Geschichte des Antisemitismus, München 2010(4. Aufl.); Werner Bergmann/Mona Körte, Antisemitismusforschung in den Wissenschaften, Berlin 2004; Klaus Holz, Die Gegenwart des Antisemitismus. Islamistische, demokratische und antizionistische Judenfeindschaft, Hamburg 2005; Jacob Katz, Vom Vorurteil zur Vernichtung. Der Antisemitismus 1700-1933, München 1989; Reinhard Rürup. Emanzipation und Antisemitismus. Studien zur „Judenfrage“ der bürgerlichen Gesellschaft, Göttingen 1975; Herbert A. Strauss (Hrsg.), Hostages of Modernization. Studies on Modern

Rassismus und Rassismustheorie: Konjunkturen und Transformationen

3151 L 004, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 13.10.2015 - 09.02.2016, TEL 811 , Axster

Inhalt Das Seminar befasst sich sowohl mit historisch-spezifischen Wissensformationen und Argumentationsfiguren des Rassismus als auch mit jeweiligen rassismuskritischen Analysen und Theorien. Insbesondere geht es um das Verhältnis zwischen so genannten biologistischen und kulturalistischen Formationen des Rassismus: Wie hat die rassismuskritische Literatur diese Unterscheidung theoretisiert? Wie genau verhalten sich kolonial-rassistische zu neo-rassistischen Paradigmen? Wie lässt sich die Relation zwischen Biologie und Kultur jeweils bestimmen? Und schließlich: Lassen sich die rassismuskritischen Auseinandersetzungen mit dem Neo-Rassismus auch für eine Analyse der Transformationen des Antisemitismus nach 1945 produktiv machen?

Bemerkung Modul MA-ZfA 3

BA-KuIT IS 5

Nachweis BA-KuIT und MA Freie Wahl
Literatur Kurzreferat und Hausarbeit (8-10 Seiten)
Etienne Balibar/Immanuel Wallerstein: Rasse Klasse Nation. Ambivalente Identitäten, Hamburg 2014.

Christian Geulen: Geschichte des Rassismus, München 2007.

Brigitte Kossek (Hg.): Gegen-Rassismen. Konstruktionen, Interaktionen, Interventionen, Hamburg 1999.

George L. Mosse: Die Geschichte des Rassismus in Europa, Frankfurt a. M. 1990.

Antisemitismus: Kontinuitäten und Brüche vom Mittelalter bis heute

3151 L 010, Seminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 10:00 - 12:00, 23.10.2015 - 12.02.2016, TEL 811

Inhalt	Ist Antisemitismus ein Phänomen, das seit Jahrtausenden im Wesen nahezu unverändert geblieben ist, oder ist der moderne Antisemitismus fundamental anders als etwa mittelalterliche Judenfeindschaft? „Der ewige Haß“ oder zwei strikt zu trennende Phänomene, nämlich ein religiös und ein rassistisch motiviertes Ressentiment? Stellt Judenfeindschaft im Zusammenhang mit Israel eine völlig neue Dimension dar? Das Seminar wird sich mit den unterschiedlichen Forschungsmeinungen zu dieser Frage befassen und anhand konkreter Phänomene und wie Ritualmordlegenden, Antisemitismus ohne Juden, visuellen Stereotypen und Wuchervorwurf die historischen Wurzeln des modernen Antisemitismus untersuchen.
Bemerkung	Modul MA-ZfA 2 MA Freie Wahl Die Lehrveranstaltung wird von Dr. Cordelia Hess durchgeführt.
Literatur	BA-KuIT IS 5 Chazan, Robert. Medieval Stereotypes and Modern Antisemitism (Berkeley and Los Angeles: University of California Press, 1997). Laqueur, Walter. Gesichter des Antisemitismus. Von den Anfängen bis heute (Berlin: Propyläen, 2008). Nirenberg, David. Anti-Judaismus: eine andere Geschichte des westlichen Denkens (München: Beck, 2015). Wistrich, Robert S. A Lethal Obsession: Antisemitism – From Antiquity to the Global Jihad (New York: Random House, 2010).

Stereotypen - Vorurteile - Feindbilder

3151 L 011, Hauptseminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 16:00 - 18:00, 15.10.2015 - 11.02.2016, TEL 811 , Bergmann

Inhalt	Gegenstand des HS sind einerseits die psychologischen, sozialpsychologischen und soziologischen Theorien der sozialen Wahrnehmung und des Vorurteils sowie die historische Stereotypenforschung. Es werden behandelt: individualpsychologische Ansätze, wie die Psychoanalyse, Frustrations-Aggressions-Theorien, Autoritarismus, Theorie der sozialen Dominanzorientierung, gruppensoziologische Erklärungsversuche, wie die Ethnozentrismus-These, die Theorie des realen Gruppenkonflikts, klassentheoretische Erklärungen, sowie Ansätze der kognitiven Psychologie, wie die Theorie der sozialen Identität, Kategorisierungs- und Differenzierungsansatz sowie die sozialpsychologische und historische Stereotypenforschung. Es sollen zudem Fragen nach Zusammenhang von Vorurteil und Diskriminierung sowie nach Möglichkeiten der Bekämpfung von Vorurteilen behandelt werden. Es sollen dabei jeweils theoretische Ansätze der Konstruktion von Selbst- und Fremdbildern mit historischen Beispielen verknüpft werden.
Bemerkung	<i>Modul: MA-ZfA-6</i>
Literatur	Gordon W. Allport, Die Natur des Vorurteils, Köln 1971; R. J. Brown: Prejudice. Its Social Psychology, Oxford 1995; Hans Henning Hahn, Elena Mannova (Hrsg.), Nationale Wahrnehmungen und ihre Stereotypisierung. Beiträge zur historischen Stereotypenforschung, Frankfurt a.M. 2007; Hans Henning Hahn (Hrsg.), Historische Stereotypenforschung. Methodische Überlegungen und empirische Befunde, Oldenburg 1995, Christoph Jahr, Uwe Mai u. Kathrin Roller (Hrsg.), Feindbilder in der deutschen Geschichte. Studien zur Vorurteilsgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert, Berlin 1994; Anton Pelinka (Hrsg.), Vorurteile. Ursprünge, Formen, Bedeutung, Berlin 2012; Thomas Petersen, Clemens Schwender (Hrsg.), Visuelle Stereotype, Köln 2009;

Andreas Zick: Vorurteile und Rassismus. Eine sozialpsychologische Analyse, Münster 1997.

Erinnerungspolitik - Die Umbenennung von Straßen

3151 L 013, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 14:00 - 16:00, 12.10.2015 - 08.02.2016, TEL 811 , Bergmann

Inhalt Straßennamen bilden eine Art historisches Gedächtnis eines Gemeinwesens. Politische Systemwechsel wie auch historische Lernprozesse schlagen sich in der Umbenennung von Straßen und Plätzen nieder, die teils vom politischen System, teils von gesellschaftlichen Kräften ausgehen. Diese Praxis und die dabei zu Tage tretenden Konflikte sind Gegenstand des SE. Dabei soll der Untersuchungszeitraum vom Deutschen Kaiserreich bis ins die Gegenwart reichen und auch die Praxis in anderen Staaten einbeziehen.

Bemerkung BA-KuIT IS 3

Voraussetzung Modul: MA-ZfA 9/2 , BA-KuIT und MA Freie Wahl
Teilnahmevoraussetzungen: kein Leistungsnachweis: für MA-Studiengang: ca. 30-minütige Präsentation und ca. 10-seitige schriftliche Ausarbeitung BA/FW: kleine Leistung: Textvorbereitung, Kurzreferat, Sitzungsprotokoll, Essay (3-4 Seiten) – große Leistung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung (6-8 Seiten)

Literatur Maoz, Azaryahu: Renaming the Past. Changes in City-texts in Germany and Austria 1945-47,

in: History and Memory 4, 1990, S. 71-75

Ders.: Street Names and Political Identity: The Case of East Berlin, in: Journal of Contemporary History 21, 1986, S. 581-604

Ders.: What is to be remembered: The struggle over street names in Berlin, 1921-1930, in: Tel Aviver Jahrbuch für deutsche Geschichte XVII/1988, s. 241-258

Cullen, Michael S., Berlin in Plänen. Berliner Stadtkarten von 1789 bis 1990, Berlin 1991.

Mayer, Herbert und Hans-Jürgen Mende (Hrsg.): Umbenennungen. Die neuen Straßennamen seit dem Fall der Mauer, Berlin 1993

Mende, Hans-Jürgen (Hrsg.): Straßennamen von A bis Z. Lexikon der aktuellen Namen Berliner Straßen und Plätze i vier Bänden, nebst einem Anhang über Brücken u. Parkanlagen in Berlin u. die Umbenennungen von Straßen und Plätzen seit November 1989, Berlin 1996

Martyrium, Revolte, Kino: Filmische Inszenierungen des jüdischen Widerstands während der Shoah

3151 L 028, Seminar, 2.0 SWS

Fr, 14tägl, 14:00 - 18:00, 16.10.2015 - 12.02.2016, TEL 811 , Sarhangi

Inhalt Der Aufstand im Warschauer Ghetto, der Mitte April 1943 stattgefunden hat, ist nicht nur der bekannteste Akt jüdischen Widerstands während der Shoah, sondern avancierte auch schnell zu einer Ikone jüdischer Gegenwehr und Selbstbehauptung sowie zu einem Symbol für Heldenmut und Märtyrertum. Andere Formen des Widerstands verblassten in „seinem Schatten“, wie der Historiker Markus Roth konstatiert, und wurden für „lange Zeit gar nicht wahrgenommen oder gar in Abrede gestellt“. Mittlerweile hat die Forschung vieles nachgeholt und dieser Marginalisierung, der ein zu enger Widerstandsbegriff zugrunde lag, entgegengewirkt. In der vierstündigen Veranstaltung (14-tätig) werden wir uns anhand ausgewählter Filme und Quellen mit verschiedenen Formen jüdischen Widerstands auseinandersetzen und versuchen, die Grenzen eines weiter fassenden Widerstandsbegriffs auszuloten. Das Seminar ist interdisziplinär angelegt, was schlicht

Bemerkung bedeutet, dass wir die Filme sowohl aus geschichts- als auch aus filmwissenschaftlicher Perspektive betrachten und analysieren.
Modul MA-ZfA 9/3

Freie Wahl

Literatur Die vierstündige Veranstaltung findet 14-tägig statt. Dies erlaubt uns, die ausgesuchten Filme gemeinsam innerhalb der Veranstaltung anzuschauen und anschließend zu diskutieren.

Arno Lustiger: Zum Kampf auf Leben und Tod. Vom Widerstand der Juden 1933-1945, Köln 1994. Reuben Ainsztein: Jüdischer Widerstand im deutschbesetzten Osteuropa während des Zweiten Weltkriegs, Oldenburg 1993. Sonja M. Schultz: Der Nationalsozialismus im Film. Von Triumph des Willens bis Inglourious Basterds, Berlin 2012. Thomas Elsaesser / Malte Hagener: Filmtheorie zur Einführung, Hamburg 2011.

Kroatien/Bosnien-Herzegowina: Jüdische Geschichte, Holocaust und Antisemitismus im südöstlichen Europa

3151 L 029, Exkursion

Mo26.10.2015 - 31.10.2015, Vulesica, Schüler-Springorum

Inhalt In der Woche zwischen dem 26.10. und 31.10.15 wird eine Exkursion nach Kroatien (Zagreb, KZ-Gedenkstätte Jasenovac, Dubrovnik, Split) und Bosnien-Herzegowina (KZ-Gedenkstätte Donja Gradina, Sarajevo) stattfinden.

In der Woche zuvor (19.-21.10.15) wird es ein Vorbereitungstreffen geben. (Nähere Informationen dazu werden rechtzeitig bekanntgegeben.)

Anmeldung zur Exkursion bitte an:
marija.vulesica@tu-berlin.de

Die Teilnehmerzahl ist auf 16 begrenzt.

Bemerkung Modul MA-ZfA 9/2 (auch anrechenbar in Modul MA-ZfA 4 und Modul MA-ZfA 5)

Die Exkursion wird von Frau Prof. Stefanie Schüler-Springorum und Dr. Marija Vulesica geleitet und kann als Seminar einem der Pflichtmodule zugeordnet werden.

Voraussetzung Sie ist ausschließlich den Studierenden des Masterstudiengangs „Interdisziplinäre Antisemitismusforschung“ vorbehalten.

Einführung in das Studium der interdisziplinären Antisemitismusforschung

3151 L 030, Übung, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 10:00 - 12:00, 19.10.2015 - 07.02.2016, TEL 811 , Funck

Inhalt In dem Einführungskurs werden grundlegende Fragen, Begriffe, Kategorien, Themenfelder und Methoden der interdisziplinären Antisemitismusforschung vorgestellt und diskutiert.

Behandelt werden u. a. Möglichkeiten und Grenzen inter-/transdisziplinärer Forschung, Subjektivität und Objektivität in den Geistes- und Sozialwissenschaften, Genese und Etablierung von Antisemitismus- und Rassismusforschung als Wissenschaft. Darüber hinaus werden schlaglichtartig theoretische und methodische Grundlagen unterschiedlicher Ansätze in der Erforschung von Antisemitismus und Rassismus vorgestellt und schließlich an ausgewählten Beispielen in die historisch-kritische Quellenanalyse eingeführt.

Bemerkung Modul MA-ZfA 1

BA und MA Freie Wahl

Nachweis zwei kleinere seminarbegleitende Arbeiten

Voraussetzung Zulassung zum Masterstudiengang "Interdisziplinäre Antisemitismusforschung"
Literatur Michael Jungert et al. (Hg.), Interdisziplinarität. Theorie, Praxis, Probleme, Darmstadt 2010; Hans-Jürgen Goertz (Hg.), Geschichte. Ein Grundkurs, Reinbek bei Hamburg 2001.

Weitere grundlegende einführende Texte zur Quellenkunde werden auf der Lernplattform ISIS bereitgestellt.

Vom Gastarbeiter zum Postdeutschen: Neue Strategien des Zusammenlebens in Deutschland

3151 L 031, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 14:00 - 16:00, 12.10.2015 - 08.02.2016, MA 143 , Güven

Inhalt Deutschland und andere westeuropäische Industriestaaten warben von den 1950er- bis zu den frühen 1970er-Jahren Millionen ausländische Arbeitskräfte aufgrund von zahlreichen bilateralen Anwerbeabkommen an. Bis heute werden die Folgen der Migration unter dem Stichwort "Integration" kontrovers diskutiert.

Von der deutschen Mehrheitsgesellschaft werden die "Neuen Deutschen" vielfach trotz ihrer bestehenden deutschen Staatsbürgerschaft nicht als "deutsch" angesehen. Die Zugehörigkeit wird eher durch ethnisierende Markierung dem Herkunftsland der Eltern oder Großeltern zugeschrieben.

Im Seminar sollen neue Strategien des Zusammenlebens diskutiert werden, die ohne das Wort Integration auskommen und Begriffe wie Postdeutsche, Hybride Identitäten oder Neudeutsche untersuchen.

Bemerkung Modul MA-ZfA 3 (auch anrechenbar in Modul MA-ZfA 5)

BA-KuIT IS 3, IS 5

Literatur BA-KuIT und MA Freie Wahl
Alice Bota/Khue Pham/Özlem Topcu, Wir neuen Deutschen, Hamburg 2013

Die Geschichte der unerwünschten Staatsbürger: Armenier, Griechen, Juden, Assyrer und Kurden in der Türkei (1923-2015)

3151 L 032, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 13.10.2015 - 09.02.2016, TEL 811 , Güven

Bemerkung Modul MA-ZfA 5 (auch anrechenbar in Modul MA-ZfA 3)

Literatur BA und MA Freie Wahl
Dilek Güven: Nationalismus und Minderheiten: Die Ausschreitungen gegen die Christen und Juden der Türkei vom September 1955, Oldenbourg 2012, Renée Hirschon.: Crossing the Aegean: an Appraisal of the 1923 Compulsory Population Exchange between Greece and Turkey. Berghahn Books, 2003. . Berna Pekesen : Nationalismus, Türkisierung und das Ende der jüdischen Gemeinden in Thrakien 1918-1942, Oldenbourg 2011.

Einführung in die empirische sozialwissenschaftliche Antisemitismusforschung

3151 L 033, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 14:00 - 16:00, 15.10.2015 - 11.02.2016, EW 229 , Kohlstruck

Do, wöchentl, 14:00 - 16:00, 15.10.2015 - 11.02.2016, TEL 811

Inhalt Für die empirische Antisemitismusforschung gelten die allgemeinen Standards der empirischen Sozialforschung. Das Seminar führt in deren Methoden und Techniken ein. In genereller Form und anhand von aktuellen Studien zu antisemitischen Phänomenen werden die beiden Grundtypen der hypothesentestenden und der explorativen Forschung vorgestellt.

Bemerkung Modul MA-ZfA 1

Nachweis	BA und MA Freie Wahl
Voraussetzung	Die Kriterien der Leistungsnachweise entsprechen den Modulvorgaben. Wöchentliche Teilnahme, Bereitschaft zur aktiven Mitwirkung, Übernahme eines Referats
Literatur	Diekmann, Andreas: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungsbereiche, Reinbek 2007. Flick, Uwe/ Kardorff, Ernst v./ Steinke, Ines (Hg.): Qualitative Forschung. Ein Handbuch, 9. Aufl., Reinbek 2012. Bergmann, Werner: Antisemitismus - eine neue Unübersichtlichkeit, in: Kohlstruck, Michael/ Klärner, Andreas (Hg.): Ausschluss und Feindschaft. Studien zu Antisemitismus und Rechtsextremismus. Rainer Erb zum 65. Geburtstag, Berlin 2011, S. 239-262

Streitbare Demokratie und Extremismustheorie

3151 L 034, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 15.10.2015 - 11.02.2016, TEL 811 , Kohlstruck

Inhalt	Das Seminar beschäftigt sich mit dem Konzept der Streitbaren Demokratie, wie es zunächst für die Formulierung des Grundgesetzes maßgeblich geworden ist (Verfassungsrecht). Auf diesem Konzept fußt die Arbeit der Behörden für Verfassungsschutz (Recht und Praxis der Verfassungsschutzbehörden). Parallel dazu hat sich in der Politikwissenschaft eine Schule der Extremismustheorie herausgebildet (Theorie der Inneren Sicherheit). Schließlich haben Förderkriterien eines Bundesprogramms mit ihrer sog. „Extremismusklausel“ 2010 bis 2013 Furore gemacht (Förderpolitik). Das Seminar untersucht Sinn und Funktion eines Programms „Streitbarer Demokratie“ in den vier Kontexten und in ihren Relationen zueinander.
Bemerkung	Modul MA-ZfA 9/3

BA und MA Freie Wahl

Nachweis	Die Lehrveranstaltung wird die Lernplattform ISIS verwenden. Teilnehmer der Lehrveranstaltung müssen über eine Zugangsberechtigung verfügen.
Voraussetzung	Die Kriterien der Leistungsnachweise entsprechen den Modulvorgaben. Wöchentliche Teilnahme, Bereitschaft zur aktiven Mitwirkung, Übernahme eines Referats
Literatur	Erhard Denninger: "Streitbare Demokratie" und Schutz der Verfassung. in: Ernst Benda/ Werner Maihofer/ Hans-Jochen Vogel (Hrsg.): Handbuch des Verfassungsrechts der Bundesrepublik Deutschland (2. Aufl.). Berlin, New York 1994, S. 675-716. Hans-Gerd Jaschke: Streitbare Demokratie und Innere Sicherheit, Opladen 1991. Eckhard Jesse: Streitbare Demokratie und politischer Extremismus von 1949 bis 1999, in: Thomas Ellwein/Everhard Holtmann (Hrsg.): 50 Jahre Bundesrepublik Deutschland. Rahmenbedingungen - Entwicklungen - Perspektiven, Opladen/ Wiesbaden 1999, S. 583-597. Friedrich Burschel, Uwe Schubert, Gerd Wiegel (Hg.): „Der Sommer ist vorbei...“. Vom „Aufstand der Anständigen“ zur „Extremismus-Klausel“: Beiträge zu 13 Jahren „Bundesprogramme gegen Rechts“, Münster 2014.

Judenhass und Antisemitismus in der deutsch-jüdischen Literatur- und Kulturgeschichte seit dem 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart

3151 L 035, Seminar

Mi, wöchentl, 11:00 - 13:00, 14.10.2015 - 10.02.2016, TEL 811

Inhalt	Antisemitismus ist heute – fast 150 Jahre nach der Emanzipation der Juden in Deutschland und 70 Jahre nach der Shoah – ein viel verwendeter, doch zumeist pauschal und entkontextualisiert beanspruchter Terminus. Um besser zu verstehen, was damit – aber auch mit seinen Nebenbegriffen wie Antijudaismus, Antizionismus usw. – eigentlich impliziert wird, lohnt der Blick auf einzelne historische Konstellationen, in denen diese akut wurden. Wie etwa verhält sich der Antijudaismus, mit dem sich Moses Mendelssohn im 18. Jahrhunderts konfrontiert sah, zum Antisemitismus eines Ludwig Klages oder Stefan Georges? Und welcher Bogen lässt sich schlagen vom Judenhass der Nationalsozialisten, zu dem sich eine Autorin wie Getrud Kolmar verhalten musste, zu Formen des sog. Philosemitismus der 1950er- und 1960er-Jahre, den Gershom Scholem anklagt? Das Seminar will anhand ausgewählter Beispiele vor allem der deutsch-jüdischen Literaturgeschichte verschiedene Ausprägungsformen von Antisemitismus untersuchen. Eine besondere Bedeutung wird dabei dem Leben und Werk einzelner Jüdinnen und Juden beigemessen, die ihre Erfahrungen der Ausgrenzung, Diskriminierung und Verfolgung in oft höchst differenzierter Weise reflektiert und verarbeitet haben. Damit verbunden ist notwendigerweise auch eine methodische Reflexion des analytischen Zusammenhangs von literarischem Werk und Geschichte. Gelesen und diskutiert werden sollen Texte von G. E. Lessing, M. Mendelssohn, Rahel L. Varnhagen, H. Heine, St. George, M. Goldstein, Gertrud Kolmar, Th. W. Adorno, H. Arendt, J. Améry, G. Scholem, W. Hildesheimer, E. Dischereit u.a.
Bemerkung	BA-KuIT IS 5

Modul MA-ZfA 9/4

Das Seminar wird in Kooperation mit der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) angeboten und durchgeführt von Dr. Andree Michaelis.

Als Teil des Seminars ist eine Exkursion ins Archiv des Jüdischen Museums Berlin geplant.

Die erste Sitzung findet **am Mittwoch, den 14. Oktober, in Frankfurt/Oder (Stephansaal, Postgebäude, Logenstr. 9-10)** statt. In dieser Sitzung wird – je nach TeilnehmerInnenwünschen – festgelegt, ob und wann das Seminar in den Räumen der TU stattfinden wird. TU-Studierende werden gebeten, sich vorab **per E-Mail anzumelden unter: michaelis@europa-uni.de**

Nachweis
Literatur

Impulsreferat, Hausarbeiten, mündl. Prüfung

Hannah Arendt: *Rahel Varnhagen. Lebensgeschichte einer deutschen Jüdin aus der Romantik*, München, Zürich: Piper, 2008.

Hans-Joachim Hahn (Hg.): *Beschreibungsversuche der Judenfeindschaft. Zur Geschichte der Antisemitismusforschung vor 1944*, Berlin: De Gruyter/Oldenbourg, 2015.

Gershom Scholem: „Wider den Mythos von deutsch-jüdischen 'Gespräch'“, in: Ders. (Hg.): *Judaica 2*, Frankfurt/M.: Suhrkamp, 1970, S. 7-11.

Shulamit Volkov: Antisemitism as a Cultural Code. Reflections on the History and Historiography of Antisemitism in Imperial Germany, in: *LBI Yearbook XXIII 1978* 25-45.

Theorien politisch motivierter Gewalt

3151 L 036, Hauptseminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 12:00 - 14:00, 12.10.2015 - 08.02.2016, TEL 811 , Erb

Inhalt Gewalt wird unter den verschiedensten Fragestellungen, aus den Perspektiven unterschiedlicher Disziplinen und mit verschiedenen Methoden untersucht. Politisch

motivierter Gewalt ist in den vergangenen Jahren ein Thema von Brisanz und von ertragreicher Forschung geworden. Nach der Lektüre älterer und neuer Theorien der Gewalt werden im Seminar diese Erklärungsansätze auf ihre Reichweite analysiert.

Bemerkung

Modul MA-ZfA 4

BA und MA Freie Wahl

Literatur

Birgit Enzmann, Hg., Handbuch Politische Gewalt, Wiesbaden 2013.

Die nationalsozialistische Judenverfolgung 1933-1939

3151 L 037, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 10:00 - 12:00, 13.10.2015 - 09.02.2016, TEL 811 , Grüttner

Inhalt

Das Seminar beschäftigt sich mit der nationalsozialistischen Judenpolitik in den „Friedensjahren“ des Dritten Reiches. Die Reaktion der jüdischen Bevölkerung auf ihre fortschreitende Entrechtung und das Verhalten der deutschen Mehrheitsgesellschaft bilden weitere Schwerpunkte der Lehrveranstaltung. Im Detail werden wir uns unter anderem mit den Nürnberger Gesetzen, dem Novemberpogrom von 1938 und der Politik der „Arisierung“ auseinandersetzen.

Bemerkung

Modul MA-ZfA 2

BA-KuIT IS 3, IS 5

BA-KuIT und MA Freie Wahl

Eine Fortsetzung des Seminars für die Jahre 1939-1945 wird im Sommersemester 2016 von Bernward Dörner angeboten.

Nachweis

Regelmäßige Teilnahme an den Seminarsitzungen, ein mündliches Referat, eine schriftliche Hausarbeit

Literatur

Saul Friedländer: Das Dritte Reich und die Juden, Bd. 1: Die Jahre der Verfolgung 1933-1939, München 1998; Peter Longerich: Politik der Vernichtung. Eine Gesamtdarstellung der nationalsozialistischen Judenverfolgung, München 1998.

Widerstand gegen die Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden

3151 L 038, Hauptseminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 13.10.2015 - 09.02.2016, TEL 811 , Dörner

Inhalt

Das NS-Regime konnte die Ermordung der jüdischen Bevölkerung in Europa in einem verheerenden Ausmaß realisieren. Der Widerstand in Deutschland, aber auch in den meisten besetzten Ländern war insgesamt viel zu schwach, um den Genozid zu verhindern oder zumindest stark zu begrenzen. Ziel des Seminars ist, die historischen Rahmenbedingungen für Widerstandshandlungen unterschiedlichster Art im nationalsozialistischen Herrschafts- und Einflussgebiet exemplarisch zu erfassen. An Fallbeispielen soll das ganze Spektrum von Protest, über Hilfe für Verfolgte bis zum bewaffneten Widerstand gegen die antisemitische Vernichtungspolitik analysiert werden. Zwei Leitfragen werden dabei zu diskutieren sein: Welche Handlungsoptionen wurden genutzt, welche wurden verpasst? Welche Faktoren haben den Widerstand gehemmt, welche Motive haben zum Handeln gegen den Genozid bewegt?

Bemerkung

Modul MA-ZfA 5

BA-KuIT IS 3

BA-KuIT und MA Freie Wahl (Module Vorurteilsforschung)

Literatur

Konrad Kwiet/Helmut Eschwege: Selbstbehauptung und Widerstand. Deutsche Juden im Kampf um Existenz und Menschenwürde 1933-1945, Hamburg 1984; Nechama Tec: Bewaffneter Widerstand. Jüdische Partisanen im Zweiten Weltkrieg, Gerlingen 1996; Hans Erler u.a. (Hg.): „Gegen alle Vergeblichkeit“. Jüdischer Widerstand gegen den Nationalsozialismus, Frankfurt a.M 2003; Wolf Gruner: Widerstand in der Rosenstraße. Die Fabrik-Aktion und die Verfolgung der „Mischehen“, Frankfurt a.M. 2005; Dina

Porat u.a.: The Fall of a Sparrow. The Life and Times of Abba Kovner, Stanford 2010; Arno Lustiger: Rettungswiderstand. Über die Judenretter in Europa während der NS-Zeit, Göttingen 2011; Yehuda Bauer: Jüdische Reaktionen auf den Holocaust, Berlin 2012; Bo Lidegaard: Die Ausnahme. Oktober 1943: Wie die dänischen Juden mithilfe ihrer Mitbürger der Vernichtung entkamen, München 2013; Franziska Bruder: Hunderte solcher Helden. Der Aufstand jüdischer Gefangener im Vernichtungslager Sobibor, Münster 2013; Markus Roth/Andrea Löw: Das Warschauer Ghetto. Alltag und Widerstand im Angesicht der Vernichtung, München 2013; Tanja von Fransecky: Flucht von Juden aus Deportationszügen in Frankreich, Belgien und den Niederlanden, Berlin 2014.

Deutsch-jüdische Literatur (1750-1950)

3151 L 039, Seminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 12:00 - 14:00, 16.10.2015 - 12.02.2016, TEL 811

Inhalt Das Seminar beschäftigt sich mit der Darstellung des Individuums in der modernen Literatur jüdischer deutschsprachiger Autoren, vor allem zu Beginn der Haskalah, während der Assimilation, der Weltkriege und der Nachkriegszeit. Wir betrachten genauer, wie moderne Begriffe die Identitätskonstruktion der deutschen Juden geprägt haben, darunter etwa politische Freiheit, Öffentlichkeit und Säkularisierung einerseits, und die Kritik der Moderne insbesondere an der religiösen Zugehörigkeit zur traditionellen Gemeinde andererseits. Diese Doppelung werden wir v.a. anhand autobiographischer Erzählungen und lyrischer Dichtung in den Blick nehmen, in denen ein Bild der Identitätskonflikte des Ich entworfen wird.

Bemerkung BA-KuIT IS 3, IS 4

Modul MA-ZfA 9/4

MA-Studiengänge Freie Wahl

Nachweis Literatur Die Lehrveranstaltung wird von Frau Dr. Yael Almog durchgeführt.
Wöchentliche Berichte/Protokolle
Salomon Maimon, Salomon Maimons Lebensgeschichte

Heinrich Heine, Reisebilder

Walter Benjamin, Berliner Kindheit um 1900

Gedichte von Else Lasker-Schüler, Paul Celan und Nelly Sachs

Forschungskolloquium

3151 L 040, Forschungskolloquium, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 18:00 - 20:00, 14.10.2015 - 10.02.2016, TEL 811 , Funck, Bergmann, Schüler-Springorum

Bemerkung Die Veranstaltung steht ohne Anmeldung allen wissenschaftlich Interessierten unabhängig von einer Hochschulzugehörigkeit offen, auch zum Besuch einzelner Termine.

Mittwochs, 18:15-19:45 Uhr, Telefunken-Hochhaus, Ernst-Reuter-Platz 7, 10587 Berlin, 8. Etage, Raum 811

Bitte beachten Sie wegen eventueller Programmänderungen die Homepage des Instituts:

http://www.tu-berlin.de/fakultaet_i/zentrum_fuer_antisemitismusforschung/